

1 Segelohren

2

3 Knapp fünfzig geschulte Augenpaare starren zu mir hoch. Ich
4 bilde mir ein, wie das Holz unter meinen Füßen sichtbar
5 ächzt, als ich mit katastrophaler Verspätung die extrem
6 steile Treppe aus der Nacht in den menschengefüllten
7 Schiffsbauch hinabsteige. Die Luft in diesem an eine
8 gemütliche Hafenspelunke erinnernden Speiseraum ist stickig-
9 warm. Dampf beschlägt die Fensterluken.

10 Erste Mannschaftsversammlung. Verlegen grinsend dränge ich
11 mich irgendwo vorne in die Menge und schaue mit ihr zu
12 Kapitän Christiaan hinauf, der mit den Betreuer:innen in der
13 Kombüse steht. Mein Herz klopft bis zum Hals und meine Ohren
14 sind viel zu müde, um die unbekannte Stimme des Kapitäns zu
15 verstehen.

16 Dann sehe ich sie, wie sie den Kapitän von rechts flankiert:
17 Die Gebärdensprache.

18 Und ich bin überrascht, wie viel ich mit meinem weit
19 zurückliegenden Sprachkurs an der Uni und den
20 Internetrecherchen von ihr verstehe. Immer mehr verstehe.
21 Vor allem am Frühstückstisch, während ich mein aufgebackenes
22 Brötchen mit schokoladigem Hagelschlag esse. Wie jeden
23 Morgen bin noch nicht bereit, meinen Hörprozessor
24 anzuschalten. Trotzdem verstehe ich fast jedes Wort, was
25 über den gedeckten Tisch segelt. Das vertraute Dinner-Table-
26 Syndrome hat sich gleich am Pier von Lelystad verabschiedet.
27 Diese Woche auf dem Schiff fühlt sich an wie ein Märchen.
28 Eine abgeänderte Form von Hans Christian Andersens „Die
29 kleine Meerjungfrau“, die ihre Stimme hergibt, um an Land zu
30 leben. Ich gebe meine Stimme her, um auf See zu leben. Und

1 das einzige traurige am Ende der Geschichte ist, dass es ein
2 Ende ist und wir alle wieder nach Hause müssen.
3 Nach dem Frühstück geht es aufs Deck. Dort wartet der junge
4 Matrose Łukasz, die Haut gebräunt und die dunklen Haare von
5 den unzähligen Sonnenstunden gebleicht.
6 Er erklärt uns etwas. Was, weiß ich nicht genau, denn Łukasz
7 ist leider ein Lippenlesen-Alptraum: Englisch mit polnischem
8 Akzent, eine Sonnenbrille, die das halbe Gesicht verdeckt,
9 und ein beachtlicher Schnauzbart, der die Oberlippe
10 verschleiert. Nach ein paar Tagen bringe ich ihn dazu, mir
11 zu versprechen, den Bart hochzuzwirbeln.
12 Trotzdem gelingt uns allen der 889er-Knoten auf Anhieb.
13 Geschulte Augen eben.
14 Łukasz ist die Gelassenheit in Person und steckt uns mit
15 seiner Segler-Mentalität an. Er macht aus uns in einer Woche
16 eine fähige Piratencrew, die Klappen statt auf den Augen
17 stolz auf den Ohren tragen. Der Papagei unseres Kapitäns ist
18 ein kleiner Hund namens Oli, dessen Superkraft es ist, auf
19 dem Schiff immer genau an den richtigen Stellen im Weg zu
20 stehen.
21 Lässig an die Wanten gelehnt blicke ich über das glitzernde
22 Meer und übe mich im Nachdenken und Im-Moment-Sein, aber ich
23 kann mich trotz des Windrauschens auch einfach unterhalten,
24 wenn ich Lust dazu habe. Sogar Musikhören. Die Bluetooth-Box
25 wird in eine Metallschale gelegt, die wir alle zusammen
26 berühren wie einen Portschlüssel zum Tanzsaal. Oder wir
27 stellen sie auf die Metallklappe am Boden vor den Mast und
28 spüren die Vibrationen mit den Sohlen unserer
29 sonnengebräunten Füße, die Knöchel geschmückt mit den
30 selbstgebastelten Perlenketten, die wir uns gegenseitig

1 geschenkt haben. Beim UNO werden die Wunschfarben gebärdet.
2 Beim Schwimmen im Sonnenuntergang tragen nur zwei von uns
3 die wasserdichten Hüllen für die Hörhilfen. Der Rest springt
4 taub bis auf die Seele ins kalte Nass und chillt an den
5 Rettungsringen, die wir an der Reling festgebunden haben.
6 Momente, in denen die Welt zu leise oder die Stille zu laut
7 ist, existieren diese Woche für mich nicht.

8 Wir verstehen uns gut.

9 Angelegt am Naturhafen beschließen wir, nicht unter Deck,
10 sondern unter den Sternen zu schlafen.

11 Zwischen den Konstellationen von Cassiopeia und Perseus
12 glühen immer häufiger Sternschnuppen auf, und ich stelle mir
13 vor, wie sie jedes Mal einen kristallklaren Ton von sich
14 geben, bevor sie verglühen. Mein Tinnitus singt mir das
15 Schlaflied des Himmels.

16 Bis auf das Wasser, das den Bug streichelt, ist es hier
17 ruhig. Mein CI lärmt nicht mehr. Ich kenne die Stille, aber
18 die Ruhe habe ich hier gefunden.

19 Zum ersten Mal in meinem Leben lasse ich den Hörprozessor
20 beim Einschlafen angeschaltet. Damit wir uns in den Schlaf
21 hinein unterhalten können.

22 Die Grenzen zwischen Wachsein und Traum verschwimmen, bis
23 ich merke, wie die Sterne einzeln vom Himmel verblassen.

24 Ich richte mich auf. In der Morgendämmerung schwankt das
25 Wasser des Ijsselmeeres schwer wie Blei. Die Silhouetten der
26 Gänseschwärme ziehen vor der Sonne vorbei, die in ihrem
27 mächtigen Rosaton wie ein Atompilz am Horizont erwächst.

28 Ihr Strahlen, unser Strahlen: Es wärmt.

29

30 ~Maria Keim, August 2024